

## **Praktikum beim Südtiroler Sanitätsbetrieb in Bozen SoSe 2017**

### **(M.A. Management und Qualitätsentwicklung im Gesundheitswesen)**

Ich studiere im MA-Studiengang Management und Qualitätsentwicklung im Gesundheitswesen. Da sich mein ursprünglicher Wunsch ein Auslandssemester zu absolvieren leider kurzfristig zerschlagen hatte, habe ich mich im Januar 2017 wieder ans Internationale Office (IO) der ASH gewandt, um mich über die Möglichkeiten eines Auslandspraktikums zu informieren. Da ein Praktikum in diesem Studiengang nicht vorgesehen ist, habe ich den Zeitraum vom 01.07.-30.09.2017 ausgewählt. Dies gab mir die Möglichkeit ein freiwilliges Auslandspraktikum während meines Studiums zu absolvieren, ohne den Studienzeitraum zu verlängern.

### **Vorbereitung**

In dem Gespräch mit dem IO ging es erst einmal um grundlegende Dinge wie, welches Land, wie sieht das vorhandene Sprachniveau aus, in welchem Bereich und in welchem Zeitraum ich das Praktikum absolvieren möchte. Das IO war für mich sehr hilfreich, meine eigenen Interessen zu fokussieren und mit den vorhandenen Möglichkeiten abzugleichen. Denn neben Italien hatte ich auch Interesse an einem Aufenthalt in England. Dass ich mich letztendlich doch für Italien entschieden habe, obwohl meine Italienischkenntnisse nicht beim geforderten Sprachniveau von B2 lagen, ist auf die positive Beschreibung über Bozen und Umgebung vonseiten des IO zurückzuführen aber auch, dass die Realisierung eines Praktikums in Bozen um einiges höher lag als in England. Und da sich die Möglichkeiten, meinen Wunsch einen Auslandsaufenthalt während meines Studiums zu realisieren, immer mehr verringerten, habe ich mich für Bozen entschieden. Ein großer Vorteil war hier, dass ich mich trotz meiner mickrigen italienisch Kenntnisse, um einen Platz in Italien bewerben konnte, da die Praktikumsprache Deutsch war. Denn in Südtirol gehört neben Italienisch auch Deutsch und Ladinisch zu den offiziellen Amtssprachen, wobei mir in Bozen hauptsächlich nur die Sprachen Italienisch und Deutsch begegnet sind. Aber vielleicht habe ich das Ladinisch auch einfach nicht als Ladinisch erkannt und mein Nichtverstehen auf die mangelhaften Italienischkenntnisse geschoben.

Aber zurück zum Organisatorischem. Nachdem nun geklärt war, welches Land, welche Stadt und in welche Richtung das Praktikum gehen sollte und auch der Zeitraum feststand. Habe ich so eine Art Motivationsschreiben verfasst indem ich mich vorgestellt habe, mit meinen bisherigen beruflichen Erfahrungen, die Bereiche beschrieb in denen ich mir ein Praktikum vorstellen kann und was ich mir davon verspreche. Dieses Schreiben hat das IO dann an ihren Kontakt an der Uni Bozen weitergeleitet. Die Freie Universität Bozen gehört übrigens zu den Partnerhochschulen der ASH.

Eine Rückmeldung erfolgte recht schnell und direkt von der Stabstelle Qualität des Südtiroler Sanitätsbetriebes an mich. Da ich mich im März in Norditalien aufgehalten habe, ergab sich auch ein persönliches Gespräch mit den Mitarbeiterinnen der Stabstelle Qualität. Danach stand von beiden Seiten fest, dass ich mein dreimonatiges Praktikum am 01.07.2017 bei der Stabstelle Qualität im Südtiroler Sanitätsbetrieb antreten werde. Das hört sich nicht nur unkompliziert an, es war auch unkompliziert.

Nachdem die Hürde der Praxisstelle genommen war, ging nun das Dokumenten-Wirrwarr los. Neben den Unterlagen, die die ASH und meine Praxisstelle benötigte, gab es einiges an Unterlagen für das ERASMUS+ Stipendium. Alles zusammen schien es nie enden zu wollen, aber irgendwann kam keine E-Mail mehr mit irgendwelchen Dokumenten, die ausgefüllt werden mussten. Aber es blieb eine Liste mit Unterlagen, die rechtzeitig nach Beendigung des Praktikums ausgefüllt und abgegeben werden wollten.

## **Unterkunft**

Die Unterkunft musste ich mir selber organisieren. Dazu habe ich eine Anfrage an die Uni Bozen geschickt, von denen habe ich wiederum einen Kontakt erhalten. Dort konnte man mir zwar keine Unterkunft anbieten aber es gab einen weiteren Kontakt. So ging es weiter, bis ich letztendlich an das Kolpinghaus Bozen weitergeleitet wurde. Mir war es zu diesem Zeitpunkt völlig unbekannt, obwohl sich das ein oder andere Kolpinghaus auch in Deutschland befinden soll. Das Kolpinghaus in Bozen verfügt neben dem Hotelbetrieb auch über mehrere Möglichkeiten Auszubildende, Studierende aber auch Arbeiter\*innen für einen längeren Zeitraum unterzubringen. Die genauen Konditionen kann man über <http://www.kolpingbozen.it> oder telefonisch unter +39 0471 308400 erfragen.

Ich war in einer Wohngemeinschaft untergebracht mit insgesamt drei Doppelzimmern, ja man muss sich das Zimmer eigentlich mit einer weiteren Zimmergenossin teilen. Ich führe es auf

den Zeitraum zurück, dass ich, bis auf eine Nacht, mein Zimmer ganz für mich hatte. Zu jedem Zimmer gehört ein extra Bad. Die große Küche und das Gemeinschaftswohnzimmer wurden von allen Bewohnerinnen dieser Wohnung genutzt. Das alle Fenster auf den Dominikaner Platz gingen war vom Geräuschpegel gewöhnungsbedürftig für mich. Das hört sich sicher albern an, von einer Person, die aus einer Großstadt kommt, aber es war wirklich extrem laut.

## **Freizeit**

Das Zentrum von Bozen ist fußläufig zu erkunden, für die nähere Umgebung gibt es einen guten öffentlichen Nahverkehr und mit dem Fahrrad kann man das Stadtzentrum wie auch die Umgebung, auf den gut ausgebauten Fahrradwegen, erkunden. Mit dem Zug lassen sich auch die umliegenden Städte, wie Brixen oder Meran gut erreichen. Neben den Freizeitaktivitäten, die Bozen und Umgebung zu bieten haben, wie zum Beispiel, Fahrrad fahren, auf den Ritten wandern oder andere Berge der Umgebung erklimmen. Lohnt sich auch ein Wochenendausflug, nach Bologna oder Florenz, diese sind ebenfalls gut mit dem Zug zu erreichen.

## **Anreise**

Es gibt vielseitige Möglichkeiten nach Bozen zu gelangen mit dem Bus, Zug oder auch mit dem Flugzeug, dabei sollte man beachten das Bozen nur über einen Militärflughafen verfügt und es somit keinen Direktflug nach Bozen gibt. Man kann bis Bologna, Mailand oder auch Innsbruck fliegen, von dort muss man auf ein anderes Transportmittel zurückgreifen, um letztendlich nach Bozen zu gelangen. Ich hatte mich für den Bus entschieden, da dies für am unkompliziertesten schien. Ich bin abends am ZOB in Berlin eingestiegen und am nächsten Morgen in Bozen, etwas steif, wieder ausgestiegen und das Beste, mein Fahrrad konnte ich auf diesem Weg ebenfalls mit nach Bozen nehmen.

## **Praktikumstelle**

Mein Praktikum habe ich in der Abteilung Stabstelle Qualität des Südtiroler Sanitätsbetriebes Bozen absolviert. Der Südtiroler Sanitätsbetrieb beschäftigt rund 10.000 Mitarbeiter\*innen und ist ein Zusammenschluss der vier Gesundheitsbezirke Südtirols, darunter zählen unter

anderem sieben Krankenhäuser. Die Aufgaben der Stabstelle Qualität sind mit den Aufgaben eines Zentralen Qualitätsmanagement im deutschen Gesundheitswesen vergleichbar.

### **Aufgaben im Praktikum**

Bei der Größenordnung des Unternehmens waren meine Aufgaben entsprechend abwechslungsreich. Meine vielschichtigen Tätigkeiten kann ich aus Platzgründen nicht alle aufzählen und näher erläutern. Aber neben den allgemeinen Tätigkeiten, wie vorbereiten von Dokumenten und PowerPoint-Folien zu unterschiedlichen Themen. Möchte ich noch sagen, dass ich auch Prozesse mit erarbeiten durfte, die zur Implementierung von neuen Tools dienen. Sowie zu mehreren Themenbereichen recherchiert habe, inklusive der Erarbeitung von Möglichkeiten zur Anwendung bzw. Umsetzung in die Praxis.

### **Fazit**

Mit der hilfreichen Unterstützung der Mitarbeiter\*innen des Internationale Office und der finanziellen Unterstützung durch das ERASMUS+ Stipendium konnte ich meinen großen Wunsch von einem Auslandsaufenthalt im Zusammenhang meines Studiums erfüllen. Ich bin sehr froh und dankbar, für die Erfahrungen und Eindrücke die ich während meines Praktikums sammeln konnte. Es war für mich eine Bereicherung an Wissen, Bestätigung von bereits vorhandenen aber manchmal versteckten Kompetenzen und ein absoluter Gewinn sind die Menschen, die ich hierüber kennenlernen durfte.